

MÄRZ 2023

# ENTRE HERMANOS

RUNDBRIEF FAMILIE MÖLLENEY



Drei Tage sind wir nun auf dem Boot.  
Das Flussbett wird enger.  
Über den Kronen wird alles in blutrotes Licht getaucht.  
Schlagartig gefriert der warme Fahrtwind.  
Nur noch wenige Biegungen, dann endlich...

---

Kurs in Pachacutec

S. 2

Shawi-Konferenz

S. 3

Bibelschulblock Cashibo

S. 4

Familienleben

S. 5

Gebetsanliegen und  
allgemeine Infos

S. 7



## ... ERREICHEN WIR DAS ABGELEGENE DORF PACHACUTEC

November 2022

### Anreise und Eindruck

Niklas' Anreise hatte durch vielerlei Hindernisse (Motordefekt etc.) eine odysseehafte Note. Nach drei Tagen auf dem Boot dann endlich am Ziel. Das Dorf Pachacutec ist sehr abgelegen, die Atmosphäre und die Menschen sind von Angst, Perspektivlosigkeit geprägt. Alles wirkt sehr bedrückend. Viele Suizide und die ständige Todesgefahr durch eine ungewöhnlich hohe Zahl an Giftschlangen hinterlassen ihre Spuren.



### Jugendleiterkurs

Niklas und sein Team haben den Unterricht und die gemeinsame Zeit mit unseren sieben Teilnehmern als sehr wertvoll erlebt. Nicht nur die beiden Pastoren, sondern auch die Teilnehmer aus den benachbarten Dörfern wollen die jungen Menschen mehr in den Blick nehmen.



### Fazit

Wir (Joca, Geisen und Niklas) sind dankbar für die Bewahrung in den drei Wochen der Reise und konnte viele neue gewonnene Freunde hoffentlich ermutigen, darunter Tomás (links), unseren Gastgeber. Trotzdem er drei Kinder durch Suizid und seine Frau durch einen Schlangenbiss verloren hat, hält er an Jesus fest.



## SHAWI-KONFERENZ

Januar 2023

Im Januar konnte Niklas zum dritten Mal auf der Shawi-Konferenz (dieses Jahr in Bellavista) das Jugendprogramm durchführen.

Viele Jugendleiter/Innen, die wir derzeit trainieren, konnten uns dabei unterstützen, das campamento für ca. 150 Jugendliche zu stemmen.

Ein persönliches Highlight war unser Laternenlauf, bei dem viele kreative selbstgebastelte Laternen – von Herzen, Blumen bis hin zu einem Modell des Missionsflugzeugs – zum Einsatz kamen.

Unser Anliegen ist einerseits, dass wir Themen und Fragen behandeln, die in die Herzen der jungen Menschen sprechen. Andererseits ist das Jugendcamp ein gutes Übungsfeld für unsere angehenden Leiter und Leiterinnen, um ein Programm vorzubereiten und durchzuführen.

Einige waren sehr motiviert, anderen fällt es schwer, sich voll hineinzugeben.



Es war insgesamt eine sehr harmonische sowie gesegnete Zeit, einige Jugendliche haben sich taufen lassen, und wir als Leiterteam konnten unsere *hermanos* unterstützen. Für Niklas war es besonders schön, Zeit mit zwei zukünftigen Studenten der Bibelschule in Cashibo zu verbringen, sie besser kennenzulernen und durch das gemeinsame Alltagsleben Freundschaften zu schließen (unten: mit Walter Tango).



## SCHULPFLEGE

Von September bis Ende Januar hat Miriam die Vertretung des Rektorats der Missionarskinderschule übernommen. Immer wieder standen Planungsgespräche an. Auch für die Herausforderungen und Anliegen der Lehrkräfte und Eltern hatte Miriam stets ein offenes Ohr bzw. eine offene Tür.



## GEBET UND SEELSORGLICHE BEGLEITUNG

Regelmäßig trifft sich Miriam mit anderen Müttern auf Station, um gemeinsam zu beten und sich auszutauschen. Eine ganz wichtige Arbeit des seelsorglichen Austauschs, da das Leben hier auf verschiedenen Ebenen immer wieder sehr herausfordernd ist. Zudem hat sie sich auch immer mal Zeit genommen, die Familie des "Azubis" in der Viehzucht zu besuchen. Sie sind aus der indigenen Gruppe der Shawi.

## AUSBLICK: BIBELSCHULBLOCK MÄRZ-JULI

In wenigen Tagen beginnt das erste Bibelschulsemester des Jahres. Wir stecken mitten in den Vorbereitungen, die ersten indigenen Studenten sind bereits angereist. Wir beide haben zwei umfangreiche Kurse – jeweils im Männer- und Frauenprogramm – über die vier Monate hinweg. Zudem haben wir noch Koordinationsaufgaben übernommen und werden die "Patenschaft" für einige Familien übernehmen, um für sie Ansprechpartner zu sein. Wir freuen uns sehr, wissen aber auch, dass es eine herausfordernde Zeit wird.

Gemäß dem Titel des Rundbriefes "Entre hermanos" – "Unter Geschwistern" – können wir nun nicht nur in den kurzen Reisen in die Dörfer, sondern über einen langen Zeitraum den Alltag mit unseren indigenen Glaubensgeschwistern teilen und uns am Vers aus 1 Kor 15:58 festhalten: "Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn."



## FAMILIENLEBEN

Als Familie haben wir ein paar Hürden der ersten Monate Gott sei Dank gut überwunden - Jaron hatte immer wieder mit Mückenstichen, Ausschlag und Amöben zu kämpfen und im Haus hatten wir ungebetene Gäste (eine Ratte, die all unsere Sachen angeknabbert hat und rote Ameisen, die sehr schmerzhaft sind). Abgesehen davon sind wir sehr dankbar für viel gemeinsame Zeit (kurze Arbeitswege). Auch die Phasen, wo Niklas auf Reisen war, haben Miriam und Jaron gut gemeistert. Jaron genießt die Natur und hat schon viele Freunde auf Station gefunden. Miriams Mutter war für ein paar Wochen zu Besuch, das haben wir und Jaron sehr genossen.

Nebenbei richten wir unseren Hausstand ein, was eine finanzielle Herausforderung ist, da wir von Null an alles besorgen müssen und zur Zeit nichts Gebrauchtes von Ex-Missionaren übernommen werden konnte. Im Moment fehlen uns noch ein Kühlschrank, Betten, Matratzen, ein Schrank und ein fahrbarer zweirädriger Untersatz. Wenn jemand es auf dem Herzen hat, uns darin zu unterstützen, kann er sich gerne bei uns melden. Am Ende vertrauen wir auf unseren Herrn, dass er uns alles gibt, was wir brauchen - auf welche Weise auch immer.



Essen auf dem Markt.



Lobpreis am Sonntag.



Jaron rennt uns schon davon.



Mariposa...



Oma zu Besuch.



Rumblödeln mit Papa.



Hoch hinaus.



Eisenbahn zu Weihnachten.



Bootsfahrt auf der Cocha.



Jaron liebt Fahrzeuge – egal ob Flugzeug, Motorrad, Traktor, Auto...



Mama liest vor (Traktorbuch).



Mit Mama Gemüse kaufen.



Kurztrip nach Lima.



Plätzchen im Dschungel!



Zweiräder sind ein Muss.



Aber auch Vierräder.

# GEBETSANLIEGEN

## Danke...

- für Gottes Versorgung und Bewahrung im Alltag und besonders während des Reisedienstes
- für unsere Visa, die nach langem Zittern endlich bewilligt sind
- für gute Beziehungen auf Station (persönlich und auch im Rahmen unserer Arbeit)
- für die zwei Einsätze im Rahmen der Jugendarbeit
- für ein gutes Einleben und gute Entwicklung von Jaron
- für die Möglichkeit, dass wir beide in verschiedenen Bereichen mitarbeiten und prägen dürfen
- für die politische Lage in Pucallpa, die im Vergleich zum Süden sehr ruhig ist

## Bitte...

- für Gesundheit und Bewahrung für uns als Familie
- für den Bibelschulblock (März-Juli): durch unseren Unterricht und weitere Verantwortungsbereiche werden wir sehr gefordert sein
- für eine gute Ausbildung und gesegnete Zeit für die Studierenden und ihre Familien
- für Kraft, Geduld und Pausen für uns als Familie im Alltag
- für die notwendige Versorgung auf allen Ebenen - auch weitere Projektunterstützer
- für die jungen Menschen in den Dörfern, dass sie durch Jesus eine neue Hoffnung und Perspektive auf und für ihr Leben bekommen

Wir danken euch von Herzen für eure Gebete und Unterstützung!  
Falls ihr den Rundbrief nicht mehr erhalten wollt, teilt uns dies bitte mit.

*Eure Familie Mölleney*



### Projektkonto:

Forum Wiedenest e.V.  
Volksbank Oberberg eG  
IBAN: DE71384621352202700015  
BIC: GENODE33WIL  
Zweck: 66130, Mölleney, Niklas und  
Miriam + deine Adresse  
bzw. Spendernummer (ab  
Folgeüberweisung)

Postadresse: 

Misión Suiza en el Perú  
Familie Mölleney  
Casilla 1  
25001 Pucallpa  
PERÚ

 [moelleney@posteo.de](mailto:moelleney@posteo.de)  
 +4915751788582 (Niklas)  
 +4915771168892 (Miriam)  
 [moellies\\_en\\_la\\_selva\\_peruana](https://www.instagram.com/moellies_en_la_selva_peruana)